

ALTALÁNOS MŰSZAKI ÉRTESÍTŐ

ALLGEMEINER

TECHNISCHER ANZEIGER

FÜR UNGARN.

ERSTES UNGARISCHES FACHBLATT FÜR DIE GESAMTE TECHNISCHE INDUSTRIE.

Erscheint monatlich einmal.

Redaktion und Administration:

Budapest, III., Miklós-utca 29.

Herausgeber und Chefredakteur:

JULIUS SINGER.

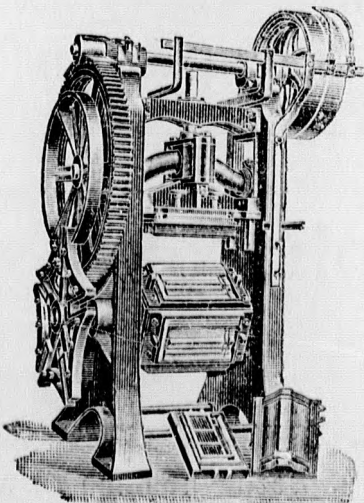
Abonnement-Preise:

Ganzjährig . . 500 K. — Halbjährig . . 300 K.

Ungar. Postsparkassen-Scheckkonto No. 42694.

INHALT:

Unsere Jubiläums-Nummer. — Die Lage des internationalen Holzmarktes. — Vermischte Nachrichten: Neues aus der technischen Branche. — Turul Schuhfabriks A.-G. — Ungarische Bettfedernfabriks A.-G. — Erste ungarische Schafwollwasch und Commissions A.-G. — Rudolf Kissling & Sohn Luster und Bronzwarenfabrik A.-G. — Jánospusztaer Herrschaft und Industrie-Niederlassungs A.-G. — **Chemische Industrie:** Chemische Industrie-Werke Knapp & Co. — Vaterländische Mineralölindustrie A.-G. — Polonia Naphta A.-G. — Alba chemische Fabrik A.-G. — „Butonia“ Fabrik für Knöpfe und chemische Produkte A.-G. — Bihar-Szilágyer Ölindustriegesellschaft. — Mayer u. Moller Öl-, Maschinenfett und chemische Produktenfabriks A.-G. — **Holzindustrie:** Vaterländische Holzproduktions-Aktiengesellschaft. — Lomáser Waldindustrie A.-G. — Andreas Thék Möbelfabriks-A.-G. — **Maschinenindustrie:** Die Ganz-Danubius Maschinenfabrik A.-G. in Holland. — Paul Diószeghy & Co. Nachfolger A.-G. — Mechanisch-elektrotechnische Special-Erzeugnisse A.-G. — Fusion böhmischer Maschinenfabriken. — **Montanindustrie:** Die Lage der ungarischen Eisenindustrie. — Wiener Generalvertretung der Manfred Weisz Stahl- und Metallwerke Aktiengesellschaft. — Graf Ladislaus Csáky Prakfalvaer Eisen- und Stahlwerke A.-G. — Michael Stadler Drahtzeug- und Eisenwaren-Fabrik A.-G. — **Mühlenindustrie:** Enyinger Dampfmühlen und Elektrizitätsbetrieb A.-G. — Erste Sellyer Walzkunstmühle Ludwig Sonnenfeld's Nachfolger. — **Textilindustrie:** Neue Textilgründungen. — Die Budapester Tuchhändler gegen die neuen czechischen Konditionen. — Miskolczer Textilindustrie A.-G. — Hubertus Strick- und Webwaren Fabrik A.-G. Békéscsaba. — **Technische Rundschau:** „Emilium“, ein neues radioaktives Element. — Ein neues Wright-Flugzeug. — **Finanzielle Rundschau:** Bodenkreditbank A.-G. — Kriegsanleihebesitz der ungarischen Banken.

**HIRSCH & FRANK**

Budapest-Salgótarjánér Maschinenfabrik und Eisengiesserei Akt. - Ges.
BUDAPEST, VI., Aréna-út 128.

Unser Budapester Etablissement erzeugt:
**Maschinenabgüsse, Ziegeleimaschinen, Ölmotoren,
moderne Werkzeugmaschinen.**

Unser Salgótarjánér Werk erzeugt:
**Massenartikel und Eisenwaren aus Grauguss, Dauerbrandöfen für Braunkohle,
kleine landwirtschaftliche Maschinen, Haushalts-Maschinen etc.**

METROPOLE-GARAGE

(ezelőtt Bárdi-garage)

Budapest, VI. ker., Lehel-utca 25. szám.

Telefon: 112-23-24-25.

Zárt boxok, fűtött garage-helyiség.

Modern

VÁROSI ÉS TÚRAKOCSIK

állandóan raktáron.

A legkomplikáltabb javítási munkák

(tengely- és hengercsiszolás is)

telkiismeretes, szakértő és jutányos elvégzése.

Tauril

Goodrich, Michelin, Pirelli pneumatik állandóan raktáron.

Béautók bármely időben kaphatók.

ÁLTALÁNOS MŰSZAKI ÉRTESITŐ
 ALLGEMEINER
TECHNISCHER ANZEIGER
 FÜR UNGARN.

ERSTES UNGARISCHES FACHBLATT FÜR DIE GESAMTE TECHNISCHE INDUSTRIE.

Erscheint monatlich einmal.

Redaktion und Administration:

Budapest, III., Miklós-utca 29.

Herausgeber und Chefredakteur:

JULIUS SINGER.

Abonnement-Preise:

Ganzjährig . . 500 K. — Halbjährig . . 300 K.

Ungar. Postsparkassen-Scheckkonto No. 42694.

Unsere Jubiläums-Nummer.

Mit der vorliegenden Nummer beenden wir unseren 24. Jahrgang und treten mit dem 1. Januar 1922 in den 25. Jahrgang. Ein viertel Jahrhundert publizistischen Wirkens im Dienste der ungarischen Industrie liegt hinter uns! So traurig auch die gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse sein mögen, können wir es uns doch nicht versagen, diesen Zeitabschnitt durch Herausgabe einer Jubiläums-Nummer festlich zu begehen. Die Versendung dieser Special-Nummer wird an alle ungarischen und teilweise auch ausländischen Industriefirmen sowie an viele landwirtschaftlichen Grossbetriebe erfolgen und wird daher ein Inserat oder ein Communiqué hier unbedingt von Erfolg begleitet sein, abgesehen davon, dass vom rein menschlichen Standpunkte betrachtet, die betreffende Firma durch ihre Ordre für unsere Jubiläums-Nummer ihr Wohlwollen für unser Blatt anlässlich unseres Jubiläums bekundet und die ihr während vielen Jahren geleisteten Dienste damit honoriert. Entsprechend den heutigen enormen Papier- und Druckereipreisen haben wir den Insertions-Tarif für unsere Jubiläums-Nummer wie folgt festgesetzt:

Ganze Seite . . K 4000 || Viertel Seite . . K 1000
 Halbe Seite . . „ 2000 || Communiqués per Zeile K 100

Wir bitten die geehrten Firmen uns ihre Inseratentexte oder Communiqués bis spätestens 15. Dez. einzusenden oder uns ihren diesbezüglichen Wunsch mitzuteilen, damit wir unseren Vertreter zu ihnen entsenden können.

Die Redaktion und Administration
 des

„Allgemeinen Technischen Anzeiger für Ungarn“.

Die Lage des internationalen Holzmarktes.

Seit dem Zusammenbruch im Herbst 1918 kommt für den ungarischen Holzhandel nicht mehr das einheitliche Zollgebiet Österreich-Ungarns in Betracht, das eine Waldfläche von 21½ Millionen Hektar und einen jährlichen Holzzuwachs von über 60 Millionen Kubikmeter aufwies. Wir wollen uns daher in unserer heutigen Betrachtung der Lage des internationalen Holzmarktes zuwenden, auf welchem seit einiger Zeit eine bedeutende Besserung zu verzeichnen ist.

Der Herbst brachte einen lebhaften Zug in Nachfrage und Angebot, aber die Schwankungen in der Bewertung der ungarischen Krone beeinträchtigen den günstigen Einfluss dieser Tatsache, da hiedurch fast jeder Verkauf nach dem Auslande sowie jeder Bezug dorthin zu einer Valutaspekulation wird. Die Käufe im Inlande hängen zuweilen weniger mit dem wirklichen Bedarfe zusammen, als vielmehr mit der Furcht vor weiterer Preissteigerung, vor Frachterhöhungen und den Schwierigkeiten der Beschaffung.

Was die einzelnen Länder betrifft, ist zu bemerken, dass **Ungarn** insbesondere für weiche Schnitthölzer ein Einfuhrgebiet geworden ist und schon im ersten Halbjahr 1921 war die Nadelholzeinfuhr Ungarns aus Österreich, der Slowakei und Siebenbürgen bedeutend grösser, als im ersten Halbjahr 1920. Die Ausfuhr von Harthölzern aus Ungarn, das wohl nicht mehr über sehr bedeutende Hartholzwälder verfügt, ist mit grossen Schwierigkeiten verbunden. Die Beachtung, welche die ungarischen Eichenschnitthölzer im Auslande stets gefunden haben, dürfte derzeit zu keinen Geschäftsabschlüssen führen. Hingegen nimmt die Ausfuhr gehobelter Eichenbretter, welche zum Teile auch nach Wien geführt werden, an Umfang zu.

In **Österreich** ist *Wien* seit dem Jahre 1918 ein Centralpunkt des Holzhandels geworden, da es sich durch Errichtung von entsprechenden Anlagen auf den Durchfuhrsverkehr für Hölzer, welche aus den Nachbarstaaten stammen, einrichtete. Aus Österreich wird gegenwärtig viel Bauholz nach Frankreich exportiert; ebenso gelangen grosse Mengen weicher Schnitthölzer nach Ungarn.

Aus der **Czecho-Slowakei** sind zwar in letzter Zeit grössere Mengen weicher Schnitthölzer nach Frankreich

gegangen; dennoch ist besonders in der Slowakei eine Ueberproduktion an weichen Schnittmaterialien zu verzeichnen und die Vorräte sind sehr bedeutend. Durch die endlich zugestandene Herabsetzung der Holzausfuhrgebühren und durch den Beschluss, die czecho-slowakische Holzkommission aufzulösen, ist eines der Hindernisse des dortigen freien Holzhandels beseitigt worden.

Jugoslawien, das auch die hochwertige slawonische Eiche ins Ausland sendet, bringt im heurigen Jahre weniger Material auf den Markt als sonst, obwohl das Ausland gerade dem slawonischen Eichenholz erhöhte Aufmerksamkeit widmet. Die Ausschreibungen der diesjährigen Waldverkäufe sollen schon in nächster Zeit stattfinden. Lebhaftige Nachfrage besteht in Jugoslawien nach Bauholz und in Agram hat eine mässige Bautätigkeit begonnen.

Polen bietet, seitdem die Ausfuhr frei geworden ist, schon infolge der valutarischen Lage des Landes, die sich allerdings in der letzten Zeit bedeutend gebessert hat, sehr viel Holz aus; aber die Beschaffenheit dieser Hölzer befriedigt im allgemeinen nicht. Auch polnische fertige Eichenparkettbrettel gehen in grösseren Mengen nach Wien für Österreich und nach Danzig, wahrscheinlich für Dänemark, Schweden oder für das Deutsche Reich, trotz aller Erschwernisse zur Verhinderung der Einfuhr von Ganzfabrikaten aus Holz.

Das **Deutsche Reich** hat eine namhafte Holzeinfuhr, wovon es, wie auch von der eigenen Produktion, einen beträchtlichen Teil zur Befriedigung seines Bedarfes im Baugewerbe und der Möbelindustrie benötigt; der Rest wird, wie erwähnt, überwiegend nach Frankreich ausgeführt. Die Bautätigkeit in Deutschland ist in Entwicklung begriffen; es werden aber derzeit zumeist nur Villen und Häuser mit Kleinwohnungen erbaut. Fast alle Holzgattungen weisen im Deutschen Reiche beträchtliche Preissteigerungen auf, entsprechend dem Sinken der Mark. Besonders lebhaft begehrt sind Rundholz, Schwellen und Waggonbauhölzer.

Die nordischen Staaten **Schweden, Norwegen** und **Finnland** setzen ihre Hölzer vornehmlich in den Mittelmeerländern ab. Holland bezieht zwar sein Weichholz gleichfalls in erster Linie aus Skandinavien, doch wendet es seine Aufmerksamkeit auch der Czecho-Slowakei und anderen mitteleuropäischen Herkunftsländern zu. Grossbritannien ist mit Holzvorräten genügend versorgt und der englische Markt noch sehr flau. Die Holzvorräte der Schweiz reichen weit über den Bedarf der nächsten Zeit hinaus. Die Riesenmengen an Holz, die Frankreich zum Aufbau der durch den Krieg zerstörten Gebiete benötigt, werden zum grössten Teile im Wege der Abrechnung (Wiedergutmachung) aus dem Deutschen Reiche, zum Teil aber auch aus der Czecho-Slowakei und Oesterreich bezogen.

Russland übte in der Vorkriegszeit bei der gewaltigen Ausdehnung seiner Holzausfuhr auf die Geschäftslage in einzelnen Holzgattungen einen massgebenden Einfluss innerhalb des ganzen Weltmarktes aus, und stand namentlich im Deutschen Reiche im scharfen Wettbewerb zur Holzausfuhr Österreich-Ungarns. Derzeit hat aber das russische Reich, infolge der dort bestehenden zerrütteten Verhältnisse, jede Bedeutung für die europäischen Holzmärkte verloren.

Das hier Gesagte unterliegt freilich insofern einer gewissen Unsicherheit, als eine Reihe von Umständen geeignet sein könnte, abändernd einzuwirken. In dieser Beziehung sei beispielsweise hingewiesen auf die Bemühungen um die Verbesserung des rumänischen Verkehrs wesens, auf die rasche Verschlechterung, welche die deutsche Mark seit der Entscheidung über die Teil-

lung Oberschlesiens erfahren hat, auf die Annäherung des Züricher Dollarkurses an die Parität mit dem schweizerischen Franc, wodurch das Holz der Vereinigten Staaten auf dem Weltmarkte vielleicht wieder wettbewerbsfähiger werden dürfte.

Vermischte Nachrichten.

Neues aus der technischen Branche. Unter der Firma „Phöbus“ *technische und Ölhandels A.-G.* wurde die Firma *Popper & Pajor* mit 1½ Millionen K. Aktienkapital in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die konstituierende Generalversammlung fand am 31. Oktober statt. — Die Firma *Artur Abonyi technische Handels A.-G.* hat ihr Geschäft und ihre Bureaux nach dem Hause Solyom-utca 13 verlegt. — Die Firma *Karl Kalmár & Sohn* technische Agentur, Ujpest, Sándor-utca 19 hat von der Deutschen Kugellagerfabrik Leipzig-Plagwitz die Vertretung für Ungarn übernommen. — In Budapest, V. Balaton-utca 2 wurde unter der Firma *Waren- und Maschinenhandels-Gesellschaft Steiner & Co.* ein technisches Geschäft gegründet. — Unter der Firma *Eisler & Kelemen* wurde in Budapest, VII. Rákóczi-ut 38 ein Geschäft für technische Artikel eröffnet. — Desgleichen wurde in Budapest, V. Honvéd-utca 38 unter der Firma *Desider Gergely* ein technisches Maschinen- und Werkzeug-Geschäft creiert. — Unter der Firma *Pester ungarische Maschinen- und Werkzeugfabrik Bauer & Tárnok* wurde in Budapest, V. Váci-ut 92 ein neues Unternehmen gegründet. — In *Csongrád* wurde unter der Firma *Papp & Cseh* ein Geschäft für landwirtschaftliche Maschinen eröffnet. — In *Erzsébetfalva*, János-utca 3 wurde unter der Firma *Gebrüder Flachner* eine Werkzeug- und Metallwarenfabrik protokolliert. — Unter der Firma *Ernst Kaczander* wurde in Budapest, VI. Gróf Zichy Jenő-utca 24 ein neues technisches Geschäft gegründet.

Turul Schuhfabriks A.-G. ist eine in Budapest, VII. Király-utca 17 mit 12 Millionen K. Aktienkapital gegründete Unternehmung.

Ungarische Bettfedernfabriks A.-G. ist die Firma einer in Budapest, V. Kárpát-utca 9—11 mit 4.400.000 K. gegründeten Unternehmung.

Erste ungarische Schafwollwasch und Commissions A.-G. Diese Gesellschaft hat in der am 7. v. M. abgehaltenen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 5 auf 10 Millionen K. beschlossen.

Rudolf Kissling & Sohn Luster und Bronzwarenfabrik A.-G. Diese Firma schliesst ihre Bilanz pro 31. Juli 1921 bei einem Aktienkapital von 1 Million K. mit 83.830 K. reinen Nutzen ab.

Jánospusztaer Herrschaft und Industrielleniederlassungs A.-G. Dieses Unternehmen schliesst seine Bilanz pro 1920 bei 2 Millionen K. Aktienkapital mit 55.072 K. reinen Nutzen ab.

Chemische Industrie.

Chemische Industrie-Werke Knapp & Co. Unter dieser Firma wurde auf dem Pestszentlőrinczer Fabriksgrunde der Betrieb der bestandenen Firma *Chemische Industrie-Werke Knapp & Vadász* wieder aufgenommen. Das Stadt-Bureau der Firma befindet sich VIII. Népszínház-utca 46.

Vaterländische Mineralölindustrie A.-G. Diese Gesellschaft hat laut ihrer mit 30. April abgeschlosse-

nen Bilanz bei einem Aktienkapital von 2 Millionen K. einen reinen Nutzen von 1,655.238 K. erzielt.

Polonia Naphta A.-G. Diese Unternehmung wurde in Budapest mit 100 Millionen K. Aktienkapital behufs Ausbeutung der galizischen Öl- und Mineralölgruben gegründet.

Alba chemische Fabrik A.-G. Unter dieser Firma wurde in Budapest, IX. Ráday-utca 4 mit 2 Millionen K. ein neues Unternehmen behufs Fabrikation von Hydrogen und Oxygen und anderen chemischen Produkten gegründet.

„Butonia“ Fabrik für Knöpfe und chemische Produkte A.-G. ist der Titel einer neuen Unternehmung in Budapest, III. Zsigmond-tér 10. Der Zweck des Unternehmens ist auf chemischem Wege aus Naturprodukten Knöpfe und andere Dinge herzustellen. Das Aktienkapital beträgt 4 Millionen K.

Bihar-Szilágyer Oelindustriegesellschaft. Die Bihar-Szilágyer Oelindustrie A.-G. weist für das abgelaufene Geschäftsjahr bei einem Kapital von 4 Millionen K. einen Reingewinn von 2,447.571 K. aus. Das Bruttoerträgnis beziffert sich auf 26 Millionen Kronen.

Mayer u. Moller Öl-, Maschinenfett- und chemische Produktenfabrik A.-G. Diese Aktiengesellschaft hielt ihre siebente ordentliche Generalversammlung am 27. November ab. Die Unternehmung weist einen Reingewinn von 615.618.30 K. aus.

Holzindustrie.

Vaterländische Holzproduktions-Aktiengesellschaft. Die am 18. v. M. stattgehabte Generalversammlung dieser Aktiengesellschaft hat beschlossen, auf die Coupons pro 1920 eine Dividende von 150 K. zu bezahlen, die alten, auf 400 K. Nominale lautenden Aktien in je zwei, auf K. 200 Nominale lautende Aktien zu zerlegen, das Stammkapital von 30 auf 40 Millionen K. zu erhöhen und sämtliche neuen Aktien den alten Aktionären im Verhältnis 3:1 zum Nominalwert von 200 K. anzubieten.

Lomáser Waldindustrie A.-G. Die dem Konzern der Naschicer Tanninfabrik angehörende Lomáser Waldindustrie A.-G. hat die im Békéser Komitat liegenden Waldungen der gräflichen Familie Wenckheim erworben.

Andreas Thék Möbelfabriks-A.-G. Diese Aktiengesellschaft hat in ihrer am 28. v. M. stattgehabten ausserordentlichen Generalversammlung die *Erhöhung ihres Stammkapitals von 2,000.000 auf fünf Millionen Kronen beschlossen.*

Maschinenindustrie.

Die Ganz-Danubius Maschinenfabrik A.-G. in Holland. Wie wir bereits in unserer vorigen Nummer mitgeteilt haben, interessiert sich ein holländisches Kapitals-Konsortium für die Kultivierung des überseeischen Geschäftes der Ganz-Danubius Maschinenfabrik A.-G. Als Ergänzung dieser Mitteilung erfahren wir, dass die Ganz-Danubius A.-G. und die Ganz-Elektrizitäts A.-G. eine Aktiengesellschaft in Holland gründen. Dieselbe wird die Aufgabe haben, die sich den beiden Aktiengesellschaften bietenden überseeischen Geschäfte zu studieren.

Paul Diószeghy & Co. Nachfolger A.-G. Unter dieser Firma wurde in Sátoraljaujhely mit 1 Million K.

Aktienkapital ein neues Unternehmen behufs Übernahme der dortigen Maschinenfabrik Diószeghy & Co. gegründet.

Mechanisch-elektrotechnische Special-Erzeugnisse A.-G. ist der Titel einer in Budapest, III. Lajos-utca 60 mit 12 Millionen K. Aktienkapital gegründeten Unternehmung.

Fusion böhmischer Maschinenfabriken. Die bereits angekündigte Fusion der Ersten böhmischen Maschinenfabrik und der Elektrizitäts-A.-G. vormals Kolben & Co. wurde in zwei gesonderten Generalversammlungen beider Unternehmungen beschlossen. Die Aktionäre der Elektrizitätsgesellschaft vormals Kolben erhalten für je drei Aktien eine Aktie der Ersten böhmisch-mährischen Maschinenfabrik, welche ihr Aktienkapital von 6 auf 8 Millionen K. erhöht. Die neue Firma wird czechisch und deutsch lauten: „Böhmisch-mährische Kolben A.-G.“

Montanindustrie.

Die Lage der ungarischen Eisenindustrie. Über die Lage der ungarischen Eisenindustrie wird uns von hervorragender fachmännischer Seite mitgeteilt, dass diese Industrie gegenwärtig *in vollem Masse* beschäftigt ist. Die vorliegenden Aufträge können erst mit sechsmonatiger Lieferzeit ausgeführt werden. Die Industrie leidet jedoch unter empfindlichem Arbeitermangel, und um dem grossen Bedarf nur einigermaßen entsprechen zu können, müsste die Arbeitszeit auf täglich 12 Stunden erhöht werden. Hiezu haben sich auch die Arbeiter unter Zubilligung beträchtlicher Lohnaufschläge für die Überzeit bereit gefunden. Die grösste Nachfrage nach Eisen zeigt sich aus dem Kreise der Maschinenindustrie, aber auch seitens des Handels werden, offenbar aus spekulativen Gründen, grosse Käufe vorgenommen. Allerdings werden Lieferungsufträge nur zu freibleibenden Preisen entgegengenommen. Gegenwärtig beträgt der Preis für Stabeisen 2400 K. (am 1. September noch 1200 K.), was dem hundertfachen Friedenspreis gleichkommt. Die ungarischen Werke sind mit Eisenerz und Koks für eine geraume Zeit versorgt. Die weitere Preisgestaltung hängt natürlich von der czechischen Valuta ab, da die ungarische Schwerindustrie ihre Betriebsrohstoffe ausschliesslich aus der Czecho-Slowakei bezieht. Gegenwärtig hat die Konkurrenz der deutschen Schwerindustrie aufgehört, gegenüber der österreichischen muss entsprechender Zollschutz geschaffen werden.

Wiener Generalvertretung der Manfred Weiss Stahl- und Metallwerke Aktiengesellschaft. Die Firma Manfred Weiss Stahl- und Metallwerke A.-G. hat den Ingenieur Edwin Seligmann, (Wien, 7. Bezirk, Neubaugasse 1) mit ihrer Generalvertretung betraut. Ingenieur Seligmann ist in Wiener Industriekreisen durch seine frühere Wirksamkeit als Direktor der Metallzentrale A.-G. und als Generaldirektor der Freistädter Waggonbau A.-G. bestens bekannt.

Graf Ladislaus Csáky Praxfalvaer Eisen und Stahlwerke A.-G. In der am 28. v. M. abgehaltenen Direktionssitzung wurde die Erhöhung des Aktienkapitals in Folge Ausdehnung des Unternehmens beschlossen.

Michael Stadler Drahtzeug- und Eisenwarenfabrik A.-G. Diese Firma erhöht demnächst ihr Aktienkapital von 2 auf 5 Millionen Kronen.

Manometer, Volt- und Ampéremeter, geodätische Instrumente in jeder Ausführung erzeugen *Marx & Mérei*, Fabrik wissenschaftlicher Instrumente und Manometer Budapest, VI. Bulcsu-utca 7. Telefon 21-06 und 154-88.

Mühlenindustrie.

Enyinger Dampfmühlen- und Elektrizitäts-Betrieb A.-G. Dieses Unternehmen wurde in die *Transdanubia vereinigte Dampfmühlen A.-G.* eingeschmolzen. Beide Firmen sind Gründungen der Firma *Ludwig Frank & Sohn A.-G.*

Erste Sellyer Walzkunstmühle Ludwig Sonnenfeld's Nachfolger. Unter dieser Firma wurde in Sellye ein neues Unternehmen gegründet.

Textilindustrie.

Neue Textilgründungen. Die günstige Lage der ungarischen Textilindustrie, besonders die guten Absatzverhältnisse im Inland und die erwarteten leichteren Exportmöglichkeiten nach dem Balkan, veranlassen eine Reihe Textilindustrieller hier Fabriksunternehmungen zu gründen. Wie wir aus industriellen Kreisen erfahren, wird die Kesmarker Weinsche Textilfabriksfirma in Budapest eine *Leinwandweberei* errichten. Ausserdem plant eine andere ausländische Firma die Gründung einer sehr grossen *Baumwollspinnerei*. Die Atlantica Seeschiffahrtsgesellschaft, die jüngst in eine Trustgesellschaft umgestaltet wurde, wird auf der Csepeler Insel eine *Tuchweberei* gründen. Schliesslich plant eine bekannte auswärtige Firma, die in der Monarchie eine führende Rolle spielte, die Gründung einer ungarischen *Segelleinwandfabrik*. Mit dem Bau dieser Fabriken dürfte schon in der allernächsten Zeit begonnen werden.

Die Budapester Tuchhändler gegen die neuen czechischen Konditionen. Die Budapester Tuchhändler haben in einer Versammlung gegen die neuen Konditionen der czechischen Fabriken Stellung genommen. Die czechischen Fabriken haben eine 45tägige Zahlungsfrist bestimmt, was bei den gegenwärtigen Transport- und Valutaverhältnissen mit einem grossen Risiko der Budapester Kaufleute verbunden ist. Zur Ausgleichung der Gegensätze haben sich die Vertreter der Budapester Tuchhändler nach Brünn begeben, um mit den dortigen Fabriken über die Gewährung einer 90tägigen Zahlungsfrist zu verhandeln.

Miskolczer Textilindustrie A.-G. Unter dieser Firma wurde mit 20 Millionen K. Aktienkapital ein neues Unternehmen gegründet, welches den Betrieb der dortigen Textilfabrik *Guttman & Zeilendorf* übernommen hat. Den Gläubigern der Firma *Guttman & Zeilendorf* wurde ein Teil ihrer Forderungen in Bargeld und ein Teil in Aktien der neuen Aktiengesellschaft beglichen.

Hubertus Strick- und Webwaren Fabrik A.-G. Békéscsaba. Dieses Unternehmen schliesst seine Bilanz pr. 31. Dezember 1920 mit 3,198.692 K. Nutzen ab. Der reine Nutzen beträgt 306.383 K. bei einem Aktienkapital von 600.000 K.

Technische Rundschau.

„Emilium“, ein neues radioaktives Element. Der Pariser Chemiker Daniel *Berthelot* teilte der Akademie der Wissenschaften mit, dass er ein *neues radioaktives Element gefunden habe*, dem er den Namen „*Emilium*“ gegeben habe. Daniel *Berthelot* ist einer der hervorragendsten französischen Chemiker. Dass er sich auch mit der Radiumforschung beschäftige, war bisher nicht bekannt. Seine neueste Entdeckung,

an der nicht zu zweifeln ist, kann erst dann nach ihrem vollen Wert bemessen werden, wenn nähere Einzelheiten darüber vorliegen. Radioaktive Elemente sind Stoffe, welche die Eigenschaft besitzen, ständig und ohne äussere Ursache unsichtbare Strahlen auszusenden, die undurchsichtige Körper durchdringen, photographisch wirken, Fluoreszenz und Phosphoreszenz erregen und Gase für Elektrizität leitend machen. Diese Eigenschaft der Radioaktivität wurde 1896 von *Becquerel* am Uran entdeckt, weshalb diese Strahlen den Namen Becquerelstrahlen führen.

Bisher wurden zirka 30 radioaktive Elemente entdeckt, das Radium, Polonium, Mesothorium usw. Das jüngste in der Reihe der bisher bekannten radioaktiven Elemente ist das im Jahre 1918 von Professor *Hahn* in Berlin gemeinsam mit Fräulein Dr. *Meitner*, entdeckte *Protactinium*.

Ein neues Wright-Flugzeug. Nachdem die Versuche, einem Flugzeuge während des Fluges zu *vergrössernde oder zu verkleinernde Tragflächen* zu geben, in Europa trotz vieler Anstrengungen nichts praktisch Verwertbares gebracht haben, will Orville *Wright* das Problem nun gelöst haben. Die Versuche dazu erfolgten bei Dayton (Ohio), wo die Brüder *Wright* vor nun fast zwanzig Jahren zuerst ihre Gleitflugversuche anstellten und dann das erste Motorflugzeug ausprobierten. Die Flügel des neuen Apparats sollen aus drei Einzelteilen bestehen, die übereinandergeschoben und wieder hintereinander geschaltet werden können. In ersterem Falle soll infolge der Kleinheit der Fläche eine grosse Geschwindigkeit erreicht werden, im anderen durch Vergrösserung eine gute Start-, beziehungsweise Landefähigkeit ermöglicht sein. Es würde dadurch etwa die fünffache Nutzlast gegenüber Normalflugzeugen getragen werden können. Der bekannte französische Konstrukteur *Blériot* soll den Versuchen angewohnt und sich sehr befriedigt über die Erfolge ausgesprochen haben. Er sprach daraufhin schon von Flügen Paris-Newyork mit 600 Kilometer Stundengeschwindigkeit. Dass das Transozeanflugproblem lediglich eine Sache der bedeutend gesteigerten Tragfähigkeit der Flugzeuge ist — und um eine solche soll es sich hier handeln — ist wohl klar. Ob aber das neue *Wright-Flugzeug* tatsächlich über die Versuche hinaus sich auch im praktischen Luftverkehr brauchbar erweisen wird, muss abgewartet werden.

Finanzielle Rundschau.

Bodenkreditbank A.-G. In der am 27. v. M. unter dem Vorsitz des Präsidenten Baron Adolf *Kohner* gehaltenen ausserordentlichen Generalversammlung dieser Bank unterbreitete Vizepräsident Generaldirektor Dr. Franz v. *Paupera* den Antrag der Direktion, das *Stammkapital des Instituts von 42 Millionen auf 56 Millionen Kronen zu erhöhen*. Die Generalversammlung erhob diesen Antrag einhellig zum Beschluss.

Kriegsanleihebesitz der ungarischen Banken. Die ungarischen Banken und Sparkassen haben während des Krieges ungarische Kriegsanleihen im Betrage von vielen hunderten Millionen gezeichnet. Mit Rücksicht darauf, dass die Kriegsanleihe nach dem Zusammenbruch bedeutend gesunken ist, weil die Kriegsanleihetitres nur in geringem Masse zur Zahlung der Vermögensabgabe verwendet werden konnten, haben sich die Banken bereits im vorigen Jahre veranlasst gesehen, ihren Kriegsanleihebesitz mit 50 Prozent abzuschreiben. Wie in Bankkreisen verlautet, dürften die meisten Geldinstitute in den heurigen Bilanzen die Kriegsanleihe zur Gänze abschreiben.

Telefon:
16-51, 26-81, 26-82.
Telegraphadresse:
Umetall Budapest.



Bankkonto bei der
Pester Ung. Kommercialbank.
Kön. ung. Postspar-
cassenkonto No. 40580.

Ungarische Metallimport- und Handels-Akt.-Ges.

Vertretung der Firma JACOB NEURATH, WIEN.
Budapest, V. Erzsébet-tér 9-10.

liefert Metalle, Bergwerks- und
Hüttenprodukte, Bleche, Stangen,
Drähte u. Rohre aus allen Metallen.

Abzugeben:

Bandsäge 75 cm. breit
Fabrikat Framag.

Hobelmaschine combi-
niert mit Bohrmaschine 60 cm.
breit Fabrikat Framag.

Fräsmaschine mit drei
Spindeln und verschiedenen
Kehleisen u. dazugehörigen
Vorgelegen.

Circularmaschine mit
3 Circularsägen anzubringen
auf einem Holzgestelle.

Benzinmotor 6 HP Fab-
rikat Osers & Bauer, dazu
ein Wasserkessel mit 2 eiser-
nen Benzinfässern, Röhren u.
Benzinpumpen.

Schleifmaschine.

Transmission mit Vor-
gelegen 6 m. lang und sämtli-
chen Treibriemen.

Bandsäge-Löthmaschine.

Bandsäge-Schrenkmaschine.

FARKAS HERMANN

Makó, Vásárhelyi-u. 2.

WORTHINGTON

SZIVATTYUGÉP R.-T.

:- BUDAPEST, V. VÁCI-UT 4. :-
TELEFON: 22-10.

liefert

ORIGINAL WORTHINGTON-PUMPEN

aller Art für Dampf- und Motorantrieb.

MOTORE für Benzin, Gas oder Öl.

Übernimmt

PUMPENREPARATUREN

unter Garantie.

ADRESSEN

sämtlicher ungarischen Fabriksbetriebe

inclusive der seit dem Jahre 1914
neugegründeten ungarischen Fabriken

☐ liefert die Administration ☐

des „Allgemeinen Technischen Anzeiger für Ungarn“

== BUDAPEST, III., Miklós-utca 29. ==

SCHLICK- NICHOLSON

gép-, waggon- és hajógyár r. t.

Gyár és irodák:

BUDAPEST,

VI., Váci-út 45-47. szám.

GYÁRTMÁNYAI:

Építési vasmunkák, vashidak, vasszerkezetek és
vasöntvények, hengerelt és szegecselt vasgerendák
és oszlopok, szab. FENESTRA vasablakok: sziv-
ógázmotorok barnaszén és egyéb tüzelőanyagok
részére, nyersolajmotorok (Diesel-motorok fekvő
elrendezésben): gőzgépek és gőzkazánok, hűtő-
és jéggyártó berendezések, fatelítőtelepek, vashá-
mor berendezések, daruk, felvonók, körszivattyúk,
teljes szivattyutelepek ármentesítés és egyéb
célokra, zsillipek, tartályok, kocsik és hajók teher-
és személy-szállításra.

Phosphorbronze,

Grafittiegel,

Schmirgelscheiben,

Maschinen und Werkzeuge aller Art

liefert die bestrenommierte technische Firma

WILHELM SEIDLER

BUDAPEST, V., Szemere-utca 2.

Legújabb címek!

Gőz- és műmalmok

Csonkamagyarországból

körülbelül 1800 darab ivekre vagy
borítékra szép kézírással írva
1200 koronáért

**Budapesti villanymotor-
üzem tulajdonosok**

körülbelül 1800 darab ivekre vagy
borítékra szép kézírással írva
4000 koronáért

szállít az „Általános Műszaki Értesítő” kiadóhivatala

Budapest, III., Miklós-utca 29. sz.

Előfizetések és hirdetések

az „ÁLTALÁNOS MŰSZAKI ÉRTESSITŐ” ugymint

az összes bel- és külföldi lapok részére

felvétetnek a kiadóhivatalban.